



LANDESMUSIKRAT
BERLIN

PRESSEMITTEILUNG

Podiumsdiskussion mit Vertretern aller Fraktionen zur Situation und Zukunft der Berliner Musikschulen

15. März 2012, 19.00 Uhr im Berliner Abgeordnetenhaus, Raum 311

Die Warteschlangen sind von 7.000 auf 10.000 angewachsen

Die Warteschlangen vor den kommunalen Musikschulen Berlins haben sich in nur einem Jahr von 7.000 um fast die Hälfte auf 10.000 Interessenten erhöht (Stand: März 2012¹). Angesichts dieser Zahlen besteht dringender Handlungsbedarf. Der Landesmusikrat Berlin unterstützt deshalb die Initiative der Freundeskreise der Musikschule Béla Bartók im Bezirk Pankow, die am 15. März eine Podiumsdiskussion zum Thema „Situation und Zukunft der Berliner Musikschulen“ mit Vertretern aller Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses veranstalten. Nach einem Bericht über die perspektivlose Situation der Berliner Musikschulen von **Chris Berghäuser**, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Berliner Musikschulen, werden neben den Abgeordneten die **Staatsekretärin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sigrid Klebba**, sowie der **Stadtrat für Verbraucherschutz, Kultur, Umwelt und Bürgerservice (BA Pankow), Dr. Torsten Kühne**, Stellung nehmen zu den Fragen von **Moderatorin Sandra Maischberger**.

In der Einladung des Veranstalters heißt es: „Vor dem Hintergrund der unbestritten notwendigen Sparbemühungen des Landes Berlin und seiner Bezirke, ist es in den vergangenen Jahren zu schmerzhaften Einschnitten auch bei den Musikschulen gekommen. Das Bemühen, mit den jährlich neuen Sparvorgaben umzugehen, ohne Perspektive und ohne Aussicht auf einen stabilen Zielzustand, raubt Kraft und Motivation. Immerhin sind in der vergangenen Legislaturperiode bereits mit der Vorlage des vom Senat initiierten 'Kommissionsberichts Musikschulen und Volkshochschulen' Wege aus der Misere aufgezeigt worden.“

Der Landesmusikrat Berlin fordert darum die zügige und substanzielle Umsetzung der Vorschläge dieses Kommissionsberichts und die Überwindung der prekären Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer. „Das Pingpong-Spiel zwischen Landes- und Bezirksebene muss endlich aufhören, um zu einer gesamtstädtischen Lösung zu gelangen“, erklärt der Präsident des Landesmusikrats, Dr. Hubert Kolland.

Eine Anpassung des Angebots an die Nachfrage ist dringend geboten – Wartezeiten von bis zu zwei Jahren sind ein Skandal angesichts dessen, was zwei Jahre im Leben Heranwachsender bedeuten. „Die Musikstadt Berlin verspielt ihre Zukunft, wenn sie die Musikinteressen der nachwachsenden Generation mit Füßen tritt.“

Berlin, 13. März 2012

¹ In unserer Presseerklärung vom 14.02.2012 gingen wir noch von 8.000 Wartenden aus, das war der Stand vom August 2011.